

Essenzen aus dem Magazin

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **94 (2014)**

Heft 1018

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Essenzen

aus dem Magazin

Populismus ist, wenn Politiker ihre Wähler mit wolkigen Reden unter löchrige Rettungsschirme locken.

(S. 8)

Effizient differenzieren, strategisch monitorieren, umfassend evaluieren, amtlich schwadronieren.

(S. 40 f.)

Gesegnet sei die Kunst in der Kapelle.

(S. 93)

Kampf dem Dampf!, rufen die Gegner der E-Zigarette. Dabei ist weniger Tod, wo weniger Rauch ist.

(S. 46 f.)

«Es ist ganz und gar unmöglich, ohne Vergessen überhaupt zu leben.» Google hat seinen Nietzsche schlecht gelesen.

(S. 45)

Immer stehlen uns die Chinesen die Schau: Im Volkskongress versammelt sich eine noch grössere Satiretruppe als im Europäischen Parlament.

(S. 11)

**Schweiz für
Anfänger:
Die Substanz
liegt in der
Differenz.**

S. 62 f.

Zukunftsfrage für Selbstwidersprüchliche: Wie wollen wir bleiben, was wir nie waren?

(S. 54 f.)

Müssen wir uns Sisyphos wirklich als glücklichen Menschen vorstellen?

S. 27

Es war einmal ein Land, in dem eine einzige Partei die Nationalgeschichte erzählte. Gutes Story-Telling könnten allemal auch alle andern gebrauchen.

(S. 50)

Was der Wirtschaft das magische Viereck, ist der Wissenschaft das akademische Trilemma: Erfolg, Schlaf und Sozialleben sind (auch) im Elfenbeinturm nicht in Balance zu halten.

(S. 12 f.)

Wenn gottgleich verehrte Heldengestalten fortunagelenkten Runddingen nachrennen und sich in Stadien Tragödien abspielen, feiert die Antike Renaissance.

(S. 28 f.)

Staaten sind wie Alkoholiker: Sie hören erst auf, (einen) zu viel auszugeben, wenn ihre Freunde es auch tun.

(S. 45)

Wo kein Irrtum ist, ist auch kein Weg zur Wahrheit.

S. 81